



Foto: BLSV

Lebhafter Gedankenaustausch in der vom Bayerischen Fernsehen aufgezeichneten Podiumsdiskussion (v.l.): Dr. Georg Pabst, Vizepräsident des Bayerischen Sportärzteverbands, Günther Lommer, Gert Rugenbauer, Sportjournalist und Moderator, Prof. Veit Senner und Ministerialdirektor Josef Erhard vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Gelungene Premiere

Zum ersten Bayerischen Sportkongress in München hatten die Fakultät für Sportwissenschaft der TUM und der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) im Oktober 2007 auf das TUM-Gelände am Olympiapark eingeladen, um über die Herausforderungen an den Sport zu diskutieren. Rund 400 Trainer, Lehrer, Physiotherapeuten und Übungsleiter aus ganz Bayern informierten sich drei Tage lang über neue Entwicklungen im Vereins- und Schulsport, über Trendsportarten und Sportartentrends. Vor allem ging es darum aufzuzeigen, wie die Verbindung zwischen Sportpraxis und Sportwissenschaft auf selbstverständliche Weise gelingen kann. Dass dieses Ziel erreicht wurde – wie die Teilnehmer bestätigten –, ist nicht zuletzt das Verdienst der insgesamt 80 Referenten, darunter allein 22 Dozenten des TUM-Sports.

»Der Sport muss seine gesellschaftspolitische Dimension erkennen und Verantwortung übernehmen«, stellte der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds, Dr. Thomas Bach, unmissverständlich fest. Als größte Herausforderung in diesem Zusammenhang nannte er das Thema Integration (»Sport per se ist Integration«). Da der Sport in vielen Bereichen zum Gelingen der Gesellschaft beitrage, forderte er die Aufnahme des Sports in das Grundgesetz.

Eine Lanze für den Schulsport brach BLSV-Präsident Günther Lommer: »Die Verbindung von Wissenschaft und Sportpraxis ist ein ideales Zusammenspiel zur Vermittlung neuer Impulse für die Sportausbildung in Bayern.

Wir wollen, dass Bayern wieder Schulsportland Nummer eins wird.« Und der Organisator des Kongresses und Prodekan der TUM-Fakultät für Sportwissenschaft, Prof. Veit Senner, betonte die gute Zusammenarbeit der TUM-Wissenschaftler mit dem BLSV: »Die Partnerschaft mit dem Bayerischen Landes-Sportverband mit seinen 4,3 Millionen Mitgliedern in 11 800 Vereinen bietet uns ein gutes Sprachrohr für eine uns wichtige Botschaft. Sie lautet: Die Sportwissenschaft in München ist präsent, sie ist aktuell und sie unterstützt den Sport.«

Veit Senner



Foto: BLSV

Eine Einführung in die Übungen des chinesischen Tai Chi gab Prof. Qing Li. Sie studierte in Potsdam bei Prof. Jürgen Beckmann – heute Ordinarius für Sportpsychologie der TUM – und arbeitet an der Südwest Universität Chengdu, Volksrepublik China.